

mit dem Maaße gemessen wird, mit dem sie meist unsern Brüdern gemessen haben; aber wir wünschen auch nicht, daß sie in ursprünglich christlichen Ländern die Herren und unsere Brüder die Hunde bleiben.

Zeitereignisse.

(S. C.)

Am 28. November eröffnete der Minister-Präsident Freiherr von Manteuffel im Königl. Schlosse zu Berlin die Sitzung der Kammern mit folgender Anrede:

„Meine Herren der ersten und zweiten Kammer!

Seine Majestät der König, unser allergnädigster Herr, hat mich durch allerhöchste Ermächtigung vom 26. d. Mts. beauftragt, die Sitzung der Kammern in Allerhöchsthrem Namen zu eröffnen.

Seit dem Schlusse Ihrer letzten Beratungen haben mehre wichtige Gesetz-Entwürfe, zu welchen Sie mitgewirkt haben, die allerhöchste Sanction erhalten.

Unter denselben hat die Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 in den östlichen Provinzen der Monarchie an die Stelle zum Theil mangelhafter, zum Theil provisorischer Zustände eine der Entwicklung fähige gesetzliche Norm treten lassen.

Die Regierung Sr. Majestät hofft durch Ihre Mitwirkung auch die übrigen in Betreff der Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Ordnungen Ihnen zugehenden Gesetz-Entwürfe bald erledigt und dadurch diese wichtigen Verhältnisse immer sicherer begründet zu sehen.

Die gewissenhafte Erwägung, welche Se. Maj. der König der schließlichen Gestaltung der ersten Kammer auf Grund des Gesetzes vom 7. Mai 1853 zu widmen fortfährt, hat es Allerhöchstdenselben zweckmäßig erscheinen lassen, für die bevorstehende Sitzung noch einmal die bisherigen Mitglieder der ersten Kammer, im Vertrauen auf deren bewährte patriotische Hingebung, einzuberufen.

Sr. Majestät dem Könige, unserm allergnädigsten Herrn, ist es eine freudige Genugthuung gewesen, durch die Eröffnung neuer Eisenbahnen, sowohl den östlichen, wie den westlichen Theilen der Monarchie wiederholte Beweise Seiner landesväterlichen Fürsorge geben zu können. — Die Ausführung der Eisenbahn von Posen nach Breslau und Glogau ist

ohne neue Belastung der Staats-Kasse gesichert worden, worüber den Kammern die Vorlage zugehen wird.

Die Telegraphen-Einrichtung hat durch die vereinten Bestrebungen der Regierung Sr. Majestät mit denen befreundeter Nachbarstaaten eine Ausbildung gewonnen, welche, indem sie den Verkehr in ausgedehnten Verzweigungen und nach gleichen Grundsätzen vermittelt, bereits einen entsprechenden Ertrag in Aussicht stellt.

Die Gewerbtätigkeit, der Handel und die Rhederei sind, ungeachtet der nicht zu verkennenden bedauerlichen Störungen des Augenblicks, in einem gedeihlichen Aufschwunge begriffen.

Der Kohlenbergbau und die Eisenproduction erfreuen sich einer Ausdehnung, welche zu der Hoffnung berechtigt, daß in wenigen Jahren der gesammte Roh-Eisenbedarf im eigenen Lande wird gedeckt werden können.

Es wenden sich den verschiedenen Zweigen der gewerblichen Thätigkeit, insbesondere auch im genossenschaftlichen Wege, bedeutende Kapitalien zu, so daß die fortschreitende Entwicklung der Kräfte des Landes darin nicht zu verkennen ist.

Zum lebhaften Bedauern der Regierung Sr. Maj. legt zwar die augenblickliche Theuerung der ersten Lebensbedürfnisse dem weniger bemittelten Theile der Bevölkerung Beschränkungen auf; indessen läßt sich erwarten, daß die allerhöchst verordnete zollfreie Einfuhr der nothwendigsten Nahrungsmittel, besonders aber die Aufrechthaltung des freien Verkehrs mit denselben, so wie die wirthschaftliche Einsicht des Volkes in Verbindung mit werktätiger Fürsorge und Liebe unter den verschiedenen Gesellschaftsklassen einen eigentlichen Mangel bis zur nächsten Erndte nirgends eintreten lassen werden.

Der Staatshaushalts-Stat für das Jahr 1854, welcher Ihnen baldthunlichst zur Berathung vorgelegt werden soll, wird Ihnen, wie in den Vorjahren, ein klares Bild von der Finanzlage des Staates geben, welche zu heben und zu kräftigen nicht minder Ihr ernstes Streben, meine Herren, wie dasjenige der Regierung sein wird.

Außerdem werden Ihnen mehre Gesetzworschläge vorgelegt werden, welche den Zweck haben, theils